

ORGANISATORISCHES

INFORMATIONEN

EREV-Geschäftsstelle

Flüggestr. 21
30161 Hannover
Petra Wittschorek
Telefon 0511 390881-15
E-Mail p.wittschorek@erev.de

INHALTE

ANMELDUNG

Seminarverwaltung

Melanie Grosskopf, Dunja Kreutz
Telefon 0511 390881-10 oder -17
E-Mail seminarverwaltung@erev.de

TAGUNGSORTE

Exerzitienhaus der Diözese
Würzburg Himmelsporten (H)
Mainaustraße 42
97082 Würzburg
Telefon 0931 38668000
E-Mail www.himmelsporten.net

Burkardushaus
Tagungszentrum am Dom (B)
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
Telefon 0931 38644000
E-Mail www.burkardushaus.de

TEILNAHMEBEITRAG

1.050,- € für Mitglieder
1.250,- € für Nichtmitglieder,
für beide Module
inkl. Unterkunft und Verpflegung

TEILNEHMERZAHL

12

SEMINARZEITEN

Beginn 14.00 Uhr (davor ab 13.00 Uhr
gemeinsames Mittagessen)*
Ende 12.30 Uhr (danach gemeinsames
Mittagessen möglich)

**Änderungen vorbehalten*

Hinweis

Anmeldeschluss ist sechs Wochen vor dem Start dieser Veranstaltung.
Gern können Sie danach telefonisch anfragen.

Teilnahmebedingungen für mehrteilige Fortbildungen

entnehmen Sie bitte unserer homepage www.erev.de/fortbildungen



EREV

FORTBILDUNGSREIHE



Entwicklungspsychologisches Wissen für die Arbeit mit Vorschul- und Grundschulkindern in der Jugendhilfe

Wie wir wurden, was wir sind.

Zweiteilige Modulreihe
2024 in Würzburg

INHALT UND ZIELSETZUNG

Jedes Kind kommt mit seiner einmaligen, unverwechselbaren Identität auf die Welt. Um zu gedeihen, braucht es Zuwendung und Orientierung, braucht es Menschen, denen es vertrauen kann. Kinder, die in Einrichtungen der Jugendhilfe leben, haben dies oftmals unzureichend erfahren und zeigen das in ihrem Verhalten. Manche sind zu »brav«, andere sehr »schwierig« und wieder andere wechseln ständig hin und her.

In dieser Seminarreihe werden keine Rezepte vermittelt, sondern sollen nach dem Motto »Sehen-Verstehen-Handeln« Fragen gestellt und Antworten gesucht werden.

Warum ist das so? Welche guten Gründe gibt es, dass diese Kinder so ein Verhalten zeigen?

In welcher Weise haben ihre Beziehungserfahrungen sie geprägt? Und was brauchen sie jetzt, um sich gut zu entwickeln? Genaue Beobachtung und Beschreibung des Verhaltens der Kinder beziehungsweise Interaktionsbeobachtungen sind die Voraussetzung, um auf der Basis entwicklungspsychologischen Wissens kindliches Verhalten zu verstehen und daraus abzuleiten, welche Hilfen dieses spezielle Kind braucht. Ohne Verstehen gibt es keine tragfähigen Lösungen und ohne genaue Beobachtung kein Verstehen.

Inhalte im Einzelnen

- Beobachtungsinstrumente kindlichen Verhaltens wie Feinzeichen der Befindlichkeit nach H. Als und Beobachtungsmerkmale nach P. Crittenden
- Temperament des Kindes und der Einfluss auf die Beziehungsgestaltung
- Bindungsentwicklung und Feinfühligkeit der Bezugspersonen als Voraussetzung für Vertrauen in sich selbst und in andere Menschen
- Lernzonen- oder Entwicklungsmodell
- Kindliche Entwicklungswege bei riskanten Beziehungserfahrungen wie Bedrohung, Vernachlässigung oder extrem wechselhaften elterlichen Verhaltens
- Die Aufgabe der Pädagogen beim »Nach- oder Umlernen« des Kindes
- Voraussetzungen für eine gelingende Beziehungsgestaltung im professionellen Kontext

METHODIK

Fachliche Inputs, Beobachtung von Interaktionen zwischen Kind und Bezugsperson mit Hilfe von Videoaufnahmen, Arbeit in Kleingruppen, kollegialer Erfahrungsaustausch, Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen, gemeinsame Entwicklung von Handlungsstrategien

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, die mit Kindern dieses Alters im Kontext der Hilfen zur Erziehung ambulant, teilstationär oder stationär arbeiten.

Modul 1

13.05.2024
in Würzburg (H)

- Beobachtungsinstrumente kindlichen Verhaltens wie Feinzeichen der Befindlichkeit nach H. Als und Beobachtungsmerkmale nach P. Crittenden
- Temperament des Kindes und der Einfluss auf die Beziehungsgestaltung
- Bindungsentwicklung und Feinfühligkeit der Bezugspersonen als Voraussetzung für Vertrauen in sich selbst und in andere Menschen
- Lernzonen- oder Entwicklungsmodell

Modul 2

13. – 15.11.2024
in Würzburg (B)

- Kindliche Entwicklungswege bei riskanten Beziehungserfahrungen wie Bedrohung, Vernachlässigung oder extrem wechselhaften elterlichen Verhaltens
- Die Aufgabe der Pädagogen beim »Nach- oder Umlernen« des Kindes
- Voraussetzungen für eine gelingende Beziehungsgestaltung im professionellen Kontext

REFERENTIN

Barbara Bütow • Diplom-Pädagogin, Systemische Organisationsberaterin, Coach und Mediatorin, Berlin